

## Chronik der Erdbeben 1905.

### I. Niederösterreich.

Referent: Prof. Dr. **Franz Noë**.

Die Erderschütterungen hatten im Berichtsjahre nur einen mäßigen Umfang sowohl hinsichtlich ihrer Ausdehnung als ihrer Stärke. Es wurden zwölf Erdbebentage gezählt. Acht von diesen Beben entfallen auf das Gebiet zwischen dem südlichsten Teile der Thermenlinie und dem Gebirgsstocke des Wechsels, ein Gebiet, welches in Niederösterreich am häufigsten erschüttert zu werden pflegt. Von diesen ließ nur das Beben am 18. Februar einen Zusammenhang mit der Mürzlinie in Obersteiermark erkennen, die übrigen Bodenbewegungen waren rein lokaler Natur. Zwei Beben (9. März und 26. August) betreffen Orte an der Kamplinie. Ein Beben (27. September) kam vor in dem Alpenvorlande südlich der Donau und eine Erschütterung (13. November, Prinzendorf) betrifft einen Punkt, der nahe an der von Knett<sup>1</sup> vermuteten Verlängerung der Thermenlinie gelegen ist. In der nachfolgenden Tabelle sind alle Orte verzeichnet, in denen die Beben beobachtet wurden:

2. Februar	Weikersdorf und Gerasdorf am Steinfeld (Thermenlinie).
18. Februar	Payerbach, Schottwien, Klamm, Hirschwang, Prein, Kaiserbrunn, Kapellen, Mürzzuschlag—Mürztal, Kirchberg am Wechsel, Trattenbach, Mönichkirchen, Mattersdorf (Schneeberg—Semmering—Wechselgebiet, Zusammenhang mit der Mürzlinie).

---

<sup>1</sup> J. Knett, Vorläufige Mitteilung über die Fortsetzung der »Wiener Thermenlinie«. Verhandl. der k. k. Geol. Reichsanstalt, 1901, Nr. 10.

- |               |   |
|---------------|---|
| 20. Februar   | Schottwien, Trattenbach (Semmering—Wechselgebiet).  |
| 9. März       | Göttfritz bei Zwettl (Kamplinie).   |
| 9. April      | Ebenfurth (nahe der Thermenlinie im Wiener Becken).   |
| 21. April     | Schottwien (Semmeringgebiet).   |
| 9. Juli       | Schottwien.   |
| 12. August    | Sieding (Thermenlinie).   |
| 26. August    | Plank (Kamplinie).  |
| 13. September | Neunkirchen, Wartmannstetten, Pottschach, Stixenstein, Schwarzau, Ternitz, Sieding, Gloggnitz, Scheiblingkirchen, Putzmannsdorf, Feistritz (südlichster Teil des Wiener Beckens, Semmering—Schneeberg—Wechselgebiet). |
| 27. September | Karlstetten (Alpenvorland, westlich von St. Pölten).  |
| 13. November  | Prinzendorf (nördlicher Teil des alpinen Wiener Beckens, »Zayalinie nach Knett. <sup>1)</sup> )   |

Nachfolgend das Wichtigste aus den eingelaufenen Berichten:

### 1. Beben vom 2. Februar.

Das »Neue Wiener Tagblatt« berichtet (Morgenausgabe vom 4. Februar), daß in Gerasdorf an der Schneebergbahn am 2. Februar um 20<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> und um 23<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> Erdbeben verspürt wurden. Das erste dauerte 2, das zweite 5<sup>s</sup> mit donnerartigem Getöse. Die Bewohner erwachten vom Schlaf und sprangen erschreckt aus den Betten.

Weikersdorf am Steinfeld, Bezirk Wiener-Neustadt. Oberlehrer Adolf Barilich meldet um 23<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> zwei Erschütterungen mit 10<sup>m</sup> Zwischenpause. Dieselben wurden von einzelnen Personen in den Gebäuden verspürt und waren von einem kanonenschußähnlichen Geräusch begleitet. Die Richtung des Stoßes war nach dem Gefühl N—S. Flaschen, Gläser wurden von der Stelle gerückt. Die zweite Erschütterung war bedeutend schwächer.

---

<sup>1</sup> J. Knett, Neue Erdbebenlinien Niederösterreichs. Verhandl. der k. k. Geol. Reichsanstalt, 1901, Nr. 11 u. 12, p. 269.

## 2. Beben vom 18. Februar.

Nach Zeitungsmeldungen wurden in der Nacht vom 17. zum 18. Februar um 3<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> an mehreren Orten im Mürztales (auch in Mürzzuschlag und Kapellen) ein heftiges, wellenförmiges Erdbeben, das 5 bis 6<sup>s</sup> andauerte, verspürt. Richtung S—N oder NE—SW. Dieses Beben wurde auch in mehreren Orten des Semmeringgebietes wahrgenommen, so im Weichtal, in Kaiserbrunn und im Wechselgebiete. In Kirchberg fühlte man eine beiläufig 3<sup>s</sup> dauernde schaukelnde Bewegung; Richtung NE—SW. (•Neues Wiener Tagblatt vom 18., 19. und 20. Februar.)

**Payerbach**, Bezirk Neunkirchen. Herr Franz Tremmel berichtet, daß um 3<sup>h</sup> 9<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> (Bahnzeit) von einigen Bewohnern des Hauses und vom Berichterstatter, der im Bette lag, eine stoßförmige Erschütterung gefühlt wurde. Sie schien von N gegen S gerichtet zu sein (nach dem Gefühle), dauerte mindestens 1<sup>s</sup> und war vorher ein Rollen wahrzunehmen. Klirren der Gläser und Fensterscheiben. Krachen der Türen.

**Schottwien**, Bezirk Neunkirchen. Oberlehrer Josef Schmidt schreibt, daß er das Erdbeben um 3<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> (Wiener Zeit) im Hause wahrgenommen. Es war ein Rollen SE—NW, von Rasseln begleitet. Das Beben wurde von mehreren Personen im Hause und im Freien bemerkt. Im Hotel wurde eine Weckeruhr vom Tische hinabgeschleudert. Schon um 2<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> wurde ein Erdstoß wahrgenommen.

**Klamm**, Bezirk Neunkirchen. Schulleiter August Arlt teilt mit, daß um 3<sup>h</sup> 11<sup>m</sup> (Bahnzeit) der Berichterstatter durch ein starkes Zittern, das mit einem plötzlichen Rucke endete, aus dem Schlafe geweckt wurde; hierauf folgte wieder durch 1<sup>s</sup> ein Zittern. Der Stoß schien von W zu kommen, gleichzeitig war ein dumpfes Rollen hörbar. Fenster klirrten. An den Türen wurde gerüttelt.

**Hirschwang**, Bezirk Neunkirchen. Oberlehrer Franz Graser und Lehrer Franz Reiler berichten über ein Erdbeben um 3<sup>h</sup> 8<sup>m</sup> (nicht korrigierte Zeit). Es schien ein Rollen zu sein. Weitere Angaben fehlen.

**Prein**, Bezirk Neunkirchen. Hier wurde von Herrn Franz Hackl und vielen anderen Personen ein Erdbeben als ein sekundenlanges Schlag verspürt. Möbelstücke wurden erschüttert. Sonst keine Bemerkung.

**Trattenbach**, Bezirk Neunkirchen. Herr Oberlehrer Franz Scheibenreif schreibt, daß um 3<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> nach der Aussage der Leute ziemlich allgemein ein Erdbeben verspürt wurde. Es war eine mäßig starke, 2 bis 3<sup>s</sup> dauernde Erschütterung des Erdbodens, begleitet von einem donnerähnlichen Getöse. Durch das Schütteln der Betten wurden die Schlafenden aufgeweckt. Keine weiteren Angaben.

**Kirchberg am Wechsel**, Bezirk Neunkirchen. Herr Grabherr meldet: Um 4<sup>h</sup> 17<sup>m</sup> kurzer, schwacher Stoß. Richtung W—E.

**Mönichkirchen**, Bezirk Neunkirchen. Herr Paul Stirner schreibt, daß er und seine Frau, beim Fenster stehend, gegen 3<sup>h</sup> morgens ein leises, mehrere Augenblicke dauerndes Zittern des Hauses fühlten; das Zittern war von

einem schwachen, dumpfen Geräusch begleitet. Die Fensterscheiben (I. Stock) vibrierten.

Nach Zeitungsmeldungen wurde in Mürzzuschlag und in Langenwang schon am 13. Februar ein schwaches Erdbeben um 2<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> verspürt.

### 3. Beben vom 20. Februar.

Nach Zeitungsmeldungen (*„Neues Wiener Tagblatt“*, 21. Februar) sollen in Mattersdorf (Ungarn) in der Nähe von Wiener-Neustadt um 20<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> drei heftige Erdstöße nacheinander verspürt worden sein.

Aus Schottwien schreibt Oberlehrer Josef Schmidt, daß um 19<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> (Wiener Zeit) alle Bewohner des Hauses einen Erdstoß, der von E zu kommen schien, verspürten. Zeitdauer 2 bis 3<sup>s</sup>.

Trattenbach. Oberlehrer Franz Scheibenreit berichtet von einer mäßigen, wellenförmigen Erschütterung des Bodens, die gegen 19<sup>h</sup> von vielen Leuten bemerkt wurde und von einem unterirdischen Rollen begleitet war.

### 4. Beben vom 9. März.

Groß-Güttfritz, Bezirk Zwettl. Oberlehrer Franz Weber schreibt, daß er um 5<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> (Ortszeit) im I. Stock eines zweistöckigen Hauses, im Bette liegend, ein Beben fühlte, das aus 8 bis 10 Erschütterungen bestand. Nach dem Gefühl war die Richtung von S. Die Erschütterungen hatten den Charakter eines Rollens. Die Beobachtung blieb vereinzelt.

### 5. Beben vom 9. April.

Ebenfurth, Bezirk Wiener-Neustadt. Berichterstatter Oberlehrer Alois Rudolf Schmidt. Um 23<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> 17<sup>s</sup> (um 3<sup>m</sup> 12<sup>s</sup> voraus gegen die Bahnuhr, was nachträglich erhoben wurde), welche Zeit sogleich bei der Beobachtung notiert worden ist, wurde, im Bette liegend und lesend, eine Erschütterung als leichtes, gleichartiges Zittern durch 3 bis 4<sup>s</sup> wahrgenommen. Um 23<sup>h</sup> 36<sup>m</sup> 4<sup>s</sup> wiederholte sich dieses Zittern durch etwa 2 bis 3<sup>s</sup>. Nach dem Gefühle schien das Beben die Richtung SW—NE zu haben. Die erste Erschütterung war von einem ziemlich lauten, donnerähnlichen Rollen begleitet. Bei der zweiten Erschütterung war das Geräusch viel schwächer. Das Beben wurde nur von Bewohnern, die wach waren, bemerkt. Es war zu schwach, um Leute aus dem Schlafe zu rütteln. Das Haus steht frei, auf Lehm- und Schotterboden. Das Zimmer ist im I. Stock über der Einfahrt gelegen.

### 6. Beben vom 21. April.

Schottwien. Oberlehrer Josef Schmidt meldet ein Erdbeben um 19<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Wellenbewegung von S kommend. Zeitdauer 2<sup>s</sup>. Wurde von der Mehrheit der Einwohner, auch in der Umgebung (Göstritztal) wahrgenommen.

### 7. Beben vom 9. Juli.

Schottwien. Oberlehrer Josef Schmidt. Um 21<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> (mitteleuropäische Zeit) zwei Erdstöße. Zeitintervall 10<sup>m</sup>. Richtung aus NE. Zeitdauer 2 bis 4<sup>s</sup>. Begleitendes donnerartiges Geräusch. Wurde von allen Bewohnern bemerkt.

### 8. Beben vom 12. August.

Sieding, Bezirk Neunkirchen. Herr Josef Koschatzky berichtet, daß um 0<sup>h</sup> 51<sup>m</sup> 24<sup>s</sup> (verlässlich gehende Uhr) im Zimmer des Erdgeschosses von einzelnen Bewohnern, die noch wachten, ein schwaches Vibrieren mit schwachem Ruck gefühlt wurde. Nach dem Gefühl kam die Bewegung von N her und dauerte etwa 3<sup>s</sup>. Das begleitende Geräusch glich einem fernen Donner. Der Fußboden knisterte. Die Luft war völlig ruhig.

### 9. Beben vom 26. August.

Unter-Plank, Bezirk Krems. Herr Adolf Müller schreibt, daß um 2<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> (Bahnzeit) ebenerdig im Schulgebäude, wachend, zwei aufeinanderfolgende Stöße, jeder durch beiläufig 3<sup>s</sup>, empfunden wurden. Richtung nach der Empfindung E—W. Keine besonderen Begleiterscheinungen.

### 10. Beben vom 13. September.

Die ersten Nachrichten brachten wie gewöhnlich die Zeitungen.

Das »Neue Wiener Tagblatt« bringt in der Morgenausgabe vom 14. September ein Telegramm aus Gloggnitz: Ein 2<sup>s</sup> währendes Erdbeben in südwestlicher Richtung um 12<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>. Putzmannsdorf bei Pottschach: Heftiges Erdbeben durch etwa 4<sup>s</sup> um 12<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>. Neunkirchen: Gegen 12<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> ein von E gegen W verlaufendes Erdbeben, 3<sup>s</sup> andauernd, von starkem unterirdischen Rollen begleitet. Schwarza am Steinfeld: Ziemlich starkes Erdbeben in der Richtung W—E um zirka 12<sup>h</sup> 40<sup>m</sup>. Pottschach: Ziemlich starkes Erdbeben in der Richtung S—N um 12<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>. Feistritz am Wechsel: Um 12<sup>h</sup> 47<sup>m</sup> ziemlich starker, 1 $\frac{1}{2}$ <sup>s</sup> dauernder Erdstoß unter starkem Getöse. Mutmaßliche Richtung: WSW—ENE.

Meldungen liefen ein aus:

Neunkirchen. Meteorologische Beobachtungsstation: Erdbeben 12<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> p, zirka 2<sup>s</sup>, Richtung? — Bürgerschullehrer Franz Marschner schreibt: Um 12<sup>h</sup> 43<sup>m</sup> erfolgte ein Stoß von sehr kurzer Dauer, aber ziemlicher Stärke, begleitet von Geräusch, als ob ein sehr schwerer Gegenstand zur Erde gefallen wäre. Über die Richtung war nichts Sicheres zu erfahren. Wahrscheinlich N—S. Das Beben wurde auch in Wartmannstetten, 3 km südlich, stark bemerkt, ebenso in Ternitz. — Schuldirektor Franz Haydn teilt mit, daß um 12<sup>h</sup> 42<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> (Bahnzeit) ein Erdbeben, in einem Gebäude, ebenerdig, sitzend beim Lesen, als plötzliches Schaukeln bemerkt wurde. Es dauerte 2 bis 3<sup>s</sup>. Der Stoß schien von unten zu kommen, andere meinen, er verlief W—E. Es machte den

Eindruck, als ob ein gewaltiger Windstoß das Haus schüttelte, und doch regte sich kein Blatt auf den Bäumen. Gläser klirrten.

Gloggnitz, Bezirk Neunkirchen. Bürgerschuldirektor Josef Zeisberger berichtet: Um 12<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> (Bahnzeit) wurde im I. Stock in der Wohnung, in sitzender Stellung, ein einziger Stoß gefühlt. Gegenstände haben sich nicht bewegt. Nach dem Gefühl kam der Stoß von W. Dauer nur 1<sup>s</sup>.

Wartmannstetten, Bezirk Neunkirchen. Lehrer Robert Fiala schreibt, daß um 12<sup>h</sup> 48<sup>m</sup> ein Erdbeben zu verspüren war. Dasselbe machte sich durch Erzittern des Erdbodens bemerkbar und zog in der Richtung S—N.

Stixenstein, Bezirk Neunkirchen. Meteorologische Beobachtungsstation (Bäumel). Um 12<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein starkes, S—N gehendes Erdbeben in der Dauer von 2<sup>s</sup> fühlbar.

Pottschach, Bezirk Neunkirchen. Oberlehrer Franz Schwartz. Um 12<sup>h</sup> 42<sup>m</sup> (mitteleuropäische Zeit) wurde das Beben im I. Stock der Schule wahrgenommen, ebenso von allen Ortsbewohnern auch im Freien. Erschütterung wellenförmig, von donnerähnlichem Getöse begleitet. Dauer 3<sup>s</sup>. Die Gläser im Kasten klirrten — Oberingenieur Rosmann schreibt, daß um 12<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein ziemlich starkes Erdbeben, scheinbar Richtung S—N, stattgefunden hat.

Scheiblingkirchen, Bezirk Neunkirchen. Stationsvorstand Karl Rotter. Um 12<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> (Bahnzeit) wurde während des Mittagisches im I. Stock des Stationsgebäudes der Aspangbahn eine wellenförmige Erschütterung in der Dauer von zirka 5<sup>s</sup> gefühlt. Nach der Empfindung war die Richtung W—E. Ein schwaches donnerartiges Geräusch begleitete die Erschütterung. Das Beben wurde von allen Personen auf dem Stationsplatz wahrgenommen. Wände und Einrichtungsgegenstände knisterten. — Oberlehrer Franz Mühl nahm das Beben um 12<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> im I. Stock des Schulhauses, beim Unterrichte stehend, wahr. Er beobachtete 3 Erschütterungen: um 12<sup>h</sup> 40<sup>s</sup>, 12<sup>h</sup> 41<sup>s</sup> und 12<sup>h</sup> 43<sup>s</sup>. Bei der ersten Beobachtung war es ein Rollen, bei der zweiten und dritten ein kurzer Ruck. Richtung bestimmt N—S. Zirka 70 Schüler hatten dieselbe Empfindung. Ein Glas Wasser fiel nach S um; gleichzeitig war ein rollendes Geräusch zu hören. Klirren des Geschirres im Kasten. Die Erscheinung wurde von den meisten Bewohnern auch im Freien wahrgenommen. Windstille, sehr schwül.

Sieding, Bezirk Neunkirchen. Oberlehrer Josef Koschatzky schreibt: Nach Vergleich mit der Telegraphenuhr (mitteleuropäische Zeit) erfolgte das Beben um 12<sup>h</sup> 42<sup>m</sup> 40<sup>s</sup> und wurde im I. Stock des Schulhauses, beim Unterrichte stehend, als heftiger Stoß nach aufwärts empfunden. Ein dumpfes Rollen begleitete die Erschütterung. Nach der Empfindung schien das Beben von NWN zu kommen. Fenster klirrten, Türen knarrten. Zeitdauer 5 bis 6<sup>s</sup> mit einem Maximum in der vierten Sekunde. Wurde von vielen Bewohnern wahrgenommen.

Ternitz, Bezirk Neunkirchen. Lehrer M. Preineder. Zeit: 12<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> (Bahnzeit). Drei stoßartige Erschütterungen. Nach dem Gefühle N—S. Zeitdauer 2 bis 3<sup>s</sup>, verbunden mit (nicht näher charakterisiertem) Getöse. Beobachter befand sich zu ebener Erde. Die meisten Ortsbewohner fühlten das Beben auch im Freien. Einer erwachsenen Person entfiel beim Briefschreiben die Feder.

Türen krachten, Geschirr klirrte, eine offen stehende Kredenztür schloß sich von selbst. Auch am rechten Schwarza-Ufer (Dunkelstein, Blinddorf, Wimpassing) wurde das Erdbeben verspürt.

Feistritz am Wechsel, Bezirk Neunkirchen. Oberlehrer Josef Weninger schreibt, daß um 12<sup>h</sup> 47<sup>m</sup> (mit der Eisenbahnuhr verglichen) in der Wohnung während des Mittagsschläfchens ein Schaukeln verspürt wurde, das mit einem starken Knalle wie von einer abgefeuerten Kanone endete. Dauer 2 bis 3<sup>s</sup>. Ein dumpfes Dröhnen ging voraus. Das Erdbeben wurde von allen Bewohnern des Ortes wahrgenommen. Der Stoß hatte die Richtung E—N (?). Die Möbel bekamen einen Ruck. Gläser klirrten aneinander. Nach etwa einer Stunde wurde wieder ein schwaches unterirdisches Murren vernommen.

### 11. Beben vom 27. September.

Karlstetten, Bezirk St. Pölten. Oberlehrer Johann Wall teilt mit, daß um 11<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> im Freien in der Waldried Schwaibach von mehreren mit Vermessungsarbeiten beschäftigten Personen (Förster Dobravsky aus Karlstetten und Förster Kreiser aus Hausenbach) eine wellenförmige Erdbewegung an den verwendeten Bussolen und Libellen deutlich und auffallend erkannt wurde. Richtung NE—SW. Die Arbeitenden wurden aufmerksam durch ein donnerähnliches Rollen, das etwa 5<sup>m</sup> dauerte und von NE zu kommen schien.

### 12. Beben vom 13. November.

Prinzendorf, Bezirk Unter-Gänserndorf. Hochwürden Dechant Franz Riedling. Um 11<sup>h</sup> 29<sup>m</sup> (Ortszeit) wurde im I. Stock des Schlosses eine schwache Erschütterung, ein Schlag von unten, ganz kurz, gefühlt. Von einem Mauer-gesimse an der Nordwand fiel ein Stück Verzierung herab und eine Standuhr blieb stehen. Nur wenige Personen im I. Stockwerke bemerkten die Erscheinung.

---